

## STADTPLANUNG: VERKEHR

Januar 2020

- **Neue Stadtbahnlinien bauen, Schnellbusse für die Zwischenzeit.**  
Bad Godesberg braucht auch in der Fläche gute, schnelle Stadtbahnverbindungen. Die lange geplanten Bahnen für Mehlem und Friesdorf müssen realisiert werden. Wir wollen zusätzlich Planungen für eine Stadtbahn oder Seilbahn zum Heiderhof anstoßen. Wegen des langen Planungszeitraums für neue Stadtbahnen sollen in der Zwischenzeit Schnellbuslinien eingerichtet werden.
- **Zentrale Umsteigehaltestelle am Bahnhof Bad Godesberg bauen.**  
Am Bahnhof von Bad Godesberg laufen alle Verkehrsträger zusammen – Regionalverkehr, Stadtbahn, Bus, Rad und Auto. Hier muss eine gute, übersichtliche Umsteigehaltestelle geschaffen werden, die alle Verkehrsträger miteinander verbindet. Dazu brauchen wir eine zentrale Bushaltestelle direkt am Bahnhof und nicht wie bisher drei.
- **P&R-Parkplätze vor den Toren der Stadt.**  
Pendler von außerhalb brauchen gute Alternativen zum Auto. Daher müssen wir P&R-Parkplätze an den Haupteinfallstraßen bauen: groß, kostenlos und mittelfristig mit Schienenanbindung. Hier bietet sich u.a. ein Parkhaus am Mehlemer Bahnhof an.
- **Vorrang für sichere Radwege.**  
Wir wollen durchgehende, sichere Fahrradwege für die wichtigsten Verbindungen herstellen. Wo es erforderlich ist, müssen dafür im Einzelfall auch Parkplätze geopfert werden. Es müssen mehr Abstellplätze für Fahrräder geschaffen werden.
- **Der Nahverkehr muss erschwinglich und verlässlich sein.**  
Wir fordern ein einfacheres, einheitliches ÖPNV-Tarifsystem in der Metropolregion Bonn/Köln zu erschwinglichen Preisen und genügend Fahrerinnen und Fahrer für die Stadtwerke.

Im Rahmen eines Gesamtkonzepts für den Verkehr sind mit Blick auf den Klimaschutz neben der Verbesserung des Öffentlichen Nahverkehrs die Infrastruktur für umweltverträgliche Verkehrsmittel, vor allem für den Radverkehr, auszubauen und der Einsatz weiterer innovativer Verkehrsmittel verstärkt zu fördern.

Bonn ist die Stadt in NRW mit dem dritthöchsten Einpendler-Überschuss. Wo irgend möglich, sollte dem ÖPNV Vorrang vor dem Individualverkehr eingeräumt werden. Ohne konsequenten Ausbau des ÖPNV sind die Bonner Verkehrsprobleme nicht zu lösen. Wir halten daher die folgenden Maßnahmen für wichtig:

- Große, kostenlose P+R-Parkplätze sollen an allen Haupteinfallstraßen außerhalb der Stadt angelegt werden, jeweils mit einer Stadtbahnanbindung. Dies bietet sich insbesondere an der B9 in Mehlem an. Aber auch für die Pecher Landstraße ist eine Lösung erforderlich. Nach Schaffung einer guten ÖPNV-Alternative können Pfortnerampeln eingeführt werden, um den Verkehr zu regulieren.



- Wir brauchen ein drittes Bahngleis auf der linksrheinischen Bahnstrecke, um einen S-Bahn-Verkehr zu ermöglichen. Auf dieser Bahnstrecke sollte auch ein zusätzlicher Haltepunkt Mehlem-Süd eingerichtet werden.
- Auf der rechten Rheinseite sollte eine separate Güterzugstrecke durch den Westerwald gebaut werden, um die Rheinschiene langfristig zu entlasten (Lärmbelästigung im Rheintal).
- Der behindertengerechte Ausbau des Godesberger Bahnhofs sollte endlich abgeschlossen werden.
- Um die Anbindung des Godesberger Bahnhofes an die Buslinien zu verbessern, sollten kurzfristig klare Hinweisschilder aufgestellt werden (vom Bahnhof Richtung Heiderhof/Mehlem muss man z.B. bis zur Koblenzer Straße gehen, was keiner ahnen kann). Möglichst alle Busse sollten auch den Bahnhof anfahren.
- Mittelfristig muss am Bahnhof Bad Godesberg eine zentrale Bushaltestelle zur Verknüpfung von Bus, Stadtbahn und Regionalverkehr gebaut werden. Bisher gibt es dort drei Bushaltestellen.
- Die Fahrzeiten der unterschiedlichen Verkehrsmittel (Bus, U-Bahn, DB) sollten am Godesberger Bahnhof auf *einer* gemeinsamen Anzeigetafel erscheinen.
- Wir fordern nachdrücklich den Bau der geplanten Verlängerung der Stadtbahnlinie nach Mehlem sowie die Verlängerung der Straßenbahn von Dottendorf über Friesdorf nach Hochkreuz.
- Bis zum Bau weiterer Stadtbahnlinien sollten die vorhandenen Stadtbahnlinien durch Ampelschaltung Vorrang erhalten.
- Darüber hinaus halten wir den Bau von Stadtbahnlinien von der Stadthalle bis zum Heiderhof sowie von Ramersdorf über Südbrücke, Friesdorf und Venusberg bis nach Hardtberg auf den freigehaltenen Flächen für die Südtangente für sinnvoll. Dazu wollen wir Machbarkeitsstudien auf den Weg bringen.
- Es sollten zusätzliche Schnellbuslinien Richtung Umland (Ländchen) eingerichtet werden.
- Die Stadtwerke sollten zusätzlichen Bedarf durch Neubaugebiete und Schülerverkehr durch entsprechende Verdichtung des Busangebots auffangen.
- Die Einrichtung eines Wassertaxis auf dem Rhein wäre eine verkehrlich wie touristisch sinnvolle Maßnahme. Wir werden uns dafür einsetzen.
- Wir fordern ein einfacheres, einheitliches ÖPNV-Tarifsystem in der Metropolregion Bonn/Köln zu erschwinglichen Preisen (Bonner Nahverkehr ist im bundesweiten Vergleich teuer).

Wir wollen die Stadt als Lebensraum für die Menschen stärken. Belastungen durch den Verkehr, insbesondere durch Autos (sog. motorisierter Individualverkehr), aber auch durch die linksrheinische Bahntrasse, wollen wir deshalb reduzieren. Dabei ist uns aber wichtig, dass die Erreichbarkeit der Innenstadt nicht wesentlich darunter leidet. Wir halten es außerdem für wichtig, dass konsequent Raum für sichere Radwege geschaffen wird. Wo es nicht anders möglich ist, muss dies notfalls auf Kosten von Parkplätzen geschehen.

- Die Barrierefreiheit im öffentlichen Raum wird gefördert. Fußwege müssen breit genug, anständig gepflastert und gut beleuchtet sein.
- Durchgangsstraßen sollten mit Kreiseln beruhigt werden.
- Wir wollen das Godesberger Zentrum weiter vom motorisierten Individualverkehr entlasten.
- Der Autoverkehr soll durch ein zentrales Carsharing reduziert werden.
- Elektroautos sollten durch Angebot von Ladestationen und gesonderte Parkplätze gefördert werden.



- Die Innenstadt soll aber auch für PKW-Fahrer weiterhin gut erreichbar sein. Deshalb ist zu prüfen, ob die Parkmöglichkeiten in Tiefgaragen verbessert werden müssen, insbesondere ob die vorhandenen Tiefgaragenkapazitäten räumlich gut verteilt sind.
- Wo möglich, sollen Straßen bei Sanierungen schmaler gebaut und freiwerdende Flächen für Fahrradwege und Grünstreifen genutzt werden.
- Das Fahrradwege- und Fahrradstraßennetz sollte lückenloser gestaltet werden (brechen häufig ab, Zwischenverbindungen fehlen). Wichtig wäre ein Radschnellweg in Richtung Wachtberg.
- Dabei halten wir es auf zentralen Radverbindungen für wichtig, baulich von der Straße getrennte Fahrradwege zu errichten. Sofern dies im Einzelfall nur auf Kosten von Parkplätzen möglich ist, geben wir dem Radweg den Vorzug. Dunkle Radwege wie z.B. entlang der Bahntrasse oder am Rhein sind zu beleuchten, hierfür wird eine dynamische Solarbeleuchtung vorgeschlagen.
- Die Mitnahme von Fahrrädern in Bus und Bahn sollte verbessert werden.
- Der Lärmschutz an der Bahn und großen Durchgangsstraßen sollte verbessert werden. Im Zusammenhang mit dem Bau eines dritten Gleises für einen S-Bahn-Verkehr wäre dies zwingend.
- Wir begrüßen die Einrichtung eines Fahrradmietsystems und die geplante Errichtung des Fahrradparkhauses neben dem Bahnhof Bad Godesberg.
- Aber auch anderswo müssen mehr Abstellplätze für Fahrräder geschaffen werden.
- Parkmöglichkeiten vor Schulen und Kitas sollten begrenzt werden, um den Massenverkehr zu Schulbeginn zu reduzieren.

